

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 85 (1959)
Heft: 25

Artikel: Ansichten zur Ansicht
Autor: [s.n.]
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-498682>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

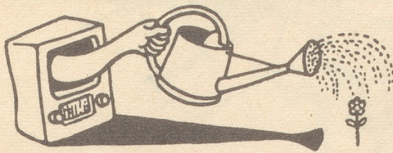
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 24.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



Aether-Blüten

Eine ausgewachsene Blüte pflücken wir in der «Begleitmusik für Autofahrer» aus dem Studio Bern: «Haben Sie noch nie von Bäumen gehört, die jahrzehntelang am selben Fleck stehen und auf einmal einer Autofahrerin vor den Kühler springen? Diese Bäume haben Vortrittsrecht!» Ohohr

In diesem Sinne also ...

Jean Paul: «Die Menschen verraten ihre Absichten nie leichter und stärker, als wenn sie sie verfehlen.»

Herr Zorin, der moskowitzische Vize-Außenminister, hat während des Genfer Treffens bei einer Pressekonferenz auf die sehr präzise Frage eines schweizerischen Journalisten eine höchst bezeichnende Antwort gegeben. Die Frage lautete, ob die Mai-Parade in Ostberlin nicht als das Wiederaufleben eines gefährlichen Militarismus zu deuten sei. Zorin erwiderte, dann müsse man auch die schweizerische Regierung, die kürzlich eine große Militärparade durchgeführt habe, des Militarismus bezichtigen.

An dieser Antwort ist zweierlei bemerkenswert:

Als erstes, daß der «zynische Zorin», wie ihn – ein reiner Pleonasmus – die Presse verschiedentlich nannte, hier, offensichtlich in die Enge getrieben, versucht hat, sich in einen Vergleich zu retten, der schon nicht mehr hinkt, sondern auf allen vieren kriecht wie ein Kommunist vor seinem Parteisekretär.

Als zweites: daß der bolschewistische Vize-Außenminister die Militärparade der Schweiz also bemerkt und zur Kenntnis genommen hat. Sehr gut, Herr Zorin!

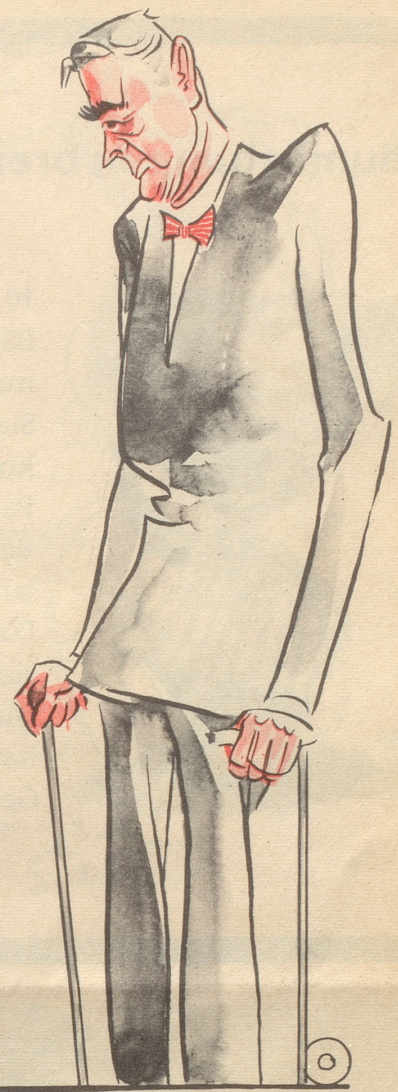
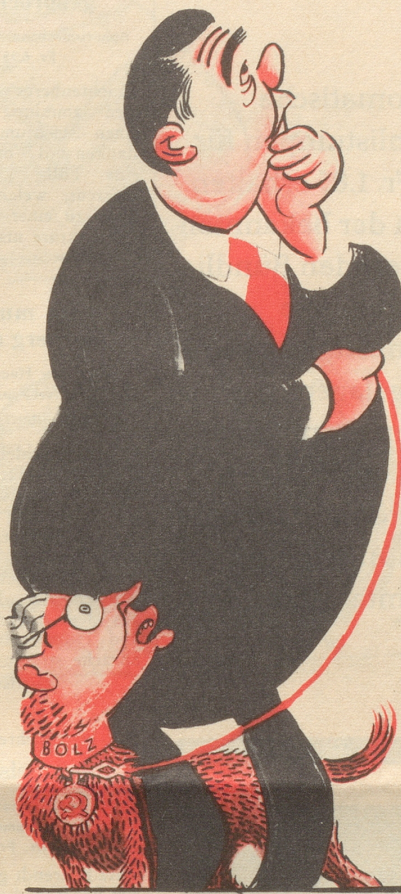
Es gibt ein englisches Wort:

«He who forgets the past is condemned to re-live it.»

Auf deutsch:

«Wer je das Schicksal Ungarns und Tibets vergaß, der verdiente, seine Freiheit zu verlieren und als Tropf in die Geschichte einzugehen.»

In diesem Sinne also – bis zur nächsten Pressekonferenz, Herr Zorin! Immer vorausgesetzt natürlich, daß inzwischen nicht auch Sie durch Ihren Göttervater wieder aus dem Team geboxt wurden! Pietje



A. M. Cay

Herter in Genf

«Aber Gromyko - was haben Sie denn da für einen giftigen Begleiter mitgebracht?!»

Ansichten zur Ansicht

Die Zeit scheint manchmal tatsächlich nichts Besseres zu tun zu haben, als für Chruschtschew zu arbeiten.

Zu einem Schwein kann man nur aufblicken, wenn es geräuchert an der Stange hängt.

Wenn sich eine Parallele nicht aufdrängen will, legt man ihr etwas unter.

Vor einer Madonna aus Plastic muß auch der ärgste Zweifler bekennen: Zweite Hälfte des zwanzigsten Jahrhunderts!

Soviel Berufe gibt es, die keine Berufe sind!

Sieben Sie Ihr Herz, bevor Sie es ausschütten!

Ein jeder klettere seine eigene Eigernordwand empor!

